

# *Ich steh an deiner Krippen hier*

Lieder zum Mitsingen (2020)

- [1] **Übers Gebirg Maria geht**  
Motette zu fünf Stimmen von Johann Eccard

*Im Advent zu singen:*

- [2] **Macht hoch die Tür** (Ev. Gesangbuch Nr.1, 1-3)

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit,  
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,  
der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,  
sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit;  
all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat.  
Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein.  
Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn.  
Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

[3] **Wie soll ich dich empfangen** (11, 1+2+4)

Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir,  
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?  
O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,  
damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,  
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis  
und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los;  
ich stand in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß  
und hebst mich hoch zu Ehren und schenkst mir großes Gut,  
das sich nicht lässt verzehren, wie irdisch Reichtum tut.

[4] **O Heiland, reiß die Himmel auf** (7, 1-5)

O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf,  
reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für.

O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß, im Tau herab, o Heiland, fließ.  
Ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün alles werd.  
O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt?  
O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal.

O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern;  
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein in Finsternis wir alle sein.

[5] **Maria durch ein Dornwald ging**

Liedmotette für 5-6stimmigen Chor von Gottfried Wolters

[6] **O komm, o komm, du Morgenstern** (19)

O komm, o komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen, unsern Herrn.  
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm.  
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des Bösen Tyrannei.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

O komm, o Herr, bleib bis ans End, bis dass uns nichts mehr von dir trennt,  
bis dich, wie es dein Wort verheißt, der Freien Lied ohn Ende preist.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

[7] **Es kommt ein Schiff, geladen** (8, 1-4)

Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord,  
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.

Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last;  
das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.

Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land.  
Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.

Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein,  
gibt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.

[8] **Es ist ein Ros entsprungen** (30, 1-3)

Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art  
und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt,  
hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd;  
aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren, wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß;  
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis.  
Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

## *Weihnachten zu singen:*

### [9] **Vom Himmel hoch da komm ich her** (24, 1-3+5)

»Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär;  
der guten Mär bring ich so viel, davon ich singn und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not,  
er will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.

So merket nun das Zeichen recht: die Krippe, Windelein so schlecht,  
da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.«

### [10] **Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun** (48)

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun, kommet, das liebliche Kindlein zu schaun,  
Christus, der Herr, ist heute geboren, den Gott zum Heiland euch hat erkoren.

Fürchtet euch nicht!

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall, was uns verheißen der himmlische Schall;  
was wir dort finden, lasset uns künden, lasset uns preisen in frommen Weisen.

Halleluja!

Wahrlich, die Engel verkündigen heut Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:  
Nun soll es werden Friede auf Erden, den Menschen allen ein Wohlgefallen.

Ehre sei Gott!

### [11] **Ich steh an deiner Krippen hier** (37, 1-4)

Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.

Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin  
und lass dir's wohlgefallen.

Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu Eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren.

Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.

Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werthe Licht des Glaubens in mir zugericht',  
wie schön sind deine Strahlen!

Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer,  
dass ich dich möchte fassen!

[12] Michael Praetorius  
**Der Quempas** (29, 1+2+4)

Den die Hirten lobeten sehre | und die Engel noch viel mehre,  
fürchtet euch nun nimmermehr, | euch ist geborn ein König der Ehrn.

Heut sein die lieben Engelein in hellem Schein erschienen bei der Nachte  
den Hirten, die ihr' Schäfelein bei Mondenschein im weiten Feld bewachten:  
»Große Freud und gute Mär wolln wir euch offenbaren,  
die euch und aller Welt soll widerfahren.«

Gottes Sohn ist Mensch geborn, ist Mensch geborn,  
hat versöhnt des Vaters Zorn, des Vaters Zorn.

Zu dem die Könige kamen geritten, | Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten  
sie mitte. | Sie fielen nieder auf ihre Kniee: | Gelobet seist du, Herr, allhie.

»Sein' Sohn die göttlich Majestät euch geben hat, ein' Menschen lassen werden.  
Ein Jungfrau ihn geboren hat in Davids Stadt, da ihr ihn finden werdet  
liegend in eim Krippelein nackend, bloß und elende,  
dass er all euer Elend von euch wende.«

Gottes Sohn ist Mensch geborn, ist Mensch geborn,  
hat versöhnt des Vaters Zorn, des Vaters Zorn.

Lobt, ihr Menschen alle gleiche, | Gottes Sohn vom Himmelreiche;  
dem gebt jetzt und immermehr | Lob und Preis und Dank und Ehr.

Die Hirten sprachen: »Nun wohl, so lasst uns gahn und diese Ding erfahren,  
die uns der Herr hat kundgetan; das Vieh lasst stahn, er wird's indes bewahren.«  
Da fanden sie das Kindelein in Tüchlein gehüllet,  
das alle Welt mit seiner Gnad erfüllet.

Gottes Sohn ist Mensch geborn, ist Mensch geborn,  
hat versöhnt des Vaters Zorn, des Vaters Zorn.

[13] **Freut euch ihr lieben Christen** (542)

Liedmotette von Leonhard Schröter

Freut euch ihr lieben Christen, freut euch von Herzen sehr,  
euch ist geboren Christus: wahrlich recht gute Mär.  
Es singen uns die Engel aus Gottes hohem Thron;  
gar lieblich tun sie singen, fürwahr ein' süßen Ton.

Also tun sie nun singen: »Das Kindlein ist euch hold,  
das ist des Vaters Wille, der hats also gewollt;  
es ist euch dargegeben, dadurch ihr sollet han,  
des Vaters Gunst und Segen, sein Gnad ist aufgetan.«

[14] **Wisst ihr noch, wie es geschehen** (52)

Wisst ihr noch, wie es geschehen? Immer werden wir's erzählen:  
wie wir einst den Stern gesehen mitten in der dunklen Nacht.

Stille war es um die Herde. Und auf einmal war ein Leuchten  
und ein Singen ob der Erde, dass das Kind geboren sei!

Eilte jeder, dass er's sähe arm in einer Krippen liegen.  
Und wir fühlten Gottes Nähe. Und wir beteten es an.

Könige aus Morgenlanden kamen reich und hoch geritten,  
dass sie auch das Kindlein fanden. Und sie beteten es an.

Und es sang aus Himmelshallen: Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden!  
Allen Menschen Wohlgefallen, Gottes Gnade allem Volk!

Immer werden wir's erzählen, wie das Wunder einst geschehen  
und wie wir den Stern gesehen mitten in der dunklen Nacht.

[15] **Alle Jahre wieder**

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind  
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,  
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite, still und unerkant,  
dass es treu mich leite an der lieben Hand.

### [16] Süßer die Glocken nie klingen

Süßer die Glocken nie klingen als zu der Weihnachtszeit;  
s' ist, als ob Engelein singen wieder von Frieden und Freud,  
wie sie gesungen in seliger Nacht, wie sie gesungen in seliger Nacht.  
Glocken mit heiligem Klang klinget die Erde entlang.

O, wenn die Glocken erklingen schnell sie das Christkind hört,  
tut sich vom Himmel dann schwingen, eilet her nieder zur Erd:  
Segnet den Vater, die Mutter, das Kind, segnet den Vater, die Mutter, das Kind  
Glocken mit heiligem Klang klinget die Erde entlang.

Klinget mit lieblichem Schalle über die Meere noch weit,  
dass sich erfreuen doch alle seliger Weihnachtszeit!  
Alle aufjauchzen mit eurem Gesang, alle aufjauchzen mit eurem Gesang,  
Glocken mit heiligem Klang klinget die Erde entlang.

### [17] Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen, wie glänzt er festlich, lieb und mild,  
Als spräch' er: wollt in mir erkennen getreuer Hoffnung stilles Bild.

Die Kinder stehn mit hellen Blicken, das Auge lacht, es lacht das Herz;  
O fröhlich', seliges Entzücken! Die Alten schauen himmelwärts.

Zwei Engel sind hereingetreten, kein Auge hat sie kommen sehn,  
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten, und wenden wieder sich und gehn:

»Gesegnet seid ihr alten Leute, Gesegnet sei du kleine Schaar!  
Wir bringen Gottes Segen heute dem braunen, wie dem weißen Haar.«

[18] **O du fröhliche, o du selige** (44)  
+ O du fröhliche Oberstimme (Christian Skobowsky)

O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

[19]  
**So singen wir all Amen,**  
das ist: nun werd es wahr,  
was wir begehren allsammen,  
o Jesu, hilf uns dar  
in deines Vaters Reich,  
drin wollen wir dich loben  
– o Gott, uns das verleih.

Es singen Kirchenmusikerfamilien  
aus Lübeck (St. Aegidien) und Ratzeburg:

Greta · Julie · Iris · Eckhard Bürger  
Till · Sabine Reisener · Christian Skobowsky (Paradiesorgel im Ratzeburger Dom)

Aufnahme: Till Reisener (6.12.2020)